

**Sascha Janko Dragicevic - „Symbiosen“ für Fagott (auch Kontraforte),
Saxophon (Alt und Bariton), live-Elektronik und elektronische
Zuspielklänge.**

Für Johannes Schwarz (Fagotte) und Sascha Armbruster (Saxophone)

Mit „Symbiosen“ setze ich eine langjährige und fruchtbare Zusammenarbeit mit Johannes Schwarz, dem Fagottisten des Ensemble Modern fort. Gemeinsam mit dem Saxophonisten Sascha Armbruster entstand das Projekt „Soundspaces“. Für diese Duobesetzung existierte bislang praktisch keine Literatur. Die Einbeziehung von Elektronik unterstreicht den fortschrittlichen Charakter des Projekts.

In „Symbiosen“ werden Ideen, die ich bereits in „Autogamie“ für Fagott und Elektronik umgesetzt habe in eine neue Richtung weiter entwickelt. Auch diesem Stück liegt ein formaler Code zu Grunde, aus dem heraus sich innerhalb von drei Zeitebenen (2x10 Formteile, bestehend aus jeweils 10 Phraseneinheiten, bestehend aus jeweils 10 rhythmischen Bausteinen) alle musikalischen Elemente und Gestalten herleiten. Ähnlich wie in Autogamie existiert auch hier eine ideelle Analogie zu selbstähnlichen Figuren und zur fraktalen Geometrie. Allerdings folgen die musikalischen Charaktere nicht dem strengen dualistischen Prinzip statisch/dynamisch von „Autogamie“, sondern werden einer ständigen, sehr freien Permutation unterzogen.

Ich habe versucht, dem Charakter der beiden Instrumente auf den Grund zu gehen. Aus der Gegenüberstellung der beiden Charaktere generiert sich eine (geheime) imaginäre Handlung, welche sich zwischen den extremen Polen Abstoßung und Verschmelzung bewegt.

Ziel war es, immer wieder „symbiotische“ Verschmelzungen der zwei sehr unterschiedlichen Instrumente zu erreichen. Dabei übernehmen beide Instrumente wechselweise die Aufgabe von „Wirt“ und „Symbiont“, oder spielen mit gleicher Kraftverteilung.

Mich interessierte hier besonders, die entsprechenden Übergänge kompositorisch auszuloten, und zwar instrumental und elektronisch.

Jedes Instrument definiert einen eigenen elektronischen Klangraum. Auf dieser Ebene vollzieht sich vergleichbares, wie auf der rein instrumentalen: Die jeweiligen elektronischen Klangräume folgen ihren Solisten wie eine Aura. Sie vollziehen die gleichen Prozesse von Anziehung und Abstoßung bis hin zur Verschmelzung.

Die Interpreten wechseln jeweils zwischen Alt- und Baritonsaxophon, sowie Fagott und Kontraforte.

Neben live erzeugten Manipulationen der Instrumente erklingen vorproduzierte Zuspielklänge. Diese generieren sich ausschließlich aus Aufnahmen dieser Instrumente, gespielt von Sascha Armbruster und Johannes Schwarz, denen das Stück auch gewidmet ist.

„Symbiosen“ wurde als Kompositionsauftrag gefördert von der Kunststiftung NRW.

Große Teile der Elektronik wurden am Institut für Musik und Akustik des ZKM in Karlsruhe realisiert, wo ich 2010 als Stipendiat gearbeitet habe.

S. J. Dragičević